

Soziales Lernen am GSV Wegwarte: WoGi Training

Konflikte und Streit gehören zum Schulalltag. Wie diese gelöst werden, so dass alle Beteiligten am Ende zufrieden sind, hängt von den Fähigkeiten ab Konflikte zu lösen.

Uns ist es sehr wichtig, mit den Kindern an diesen Fähigkeiten zu arbeiten.

Wir am GSV Wegwarte möchten die Kinder bestärken, Konflikte zunehmend selbstständig und gewaltfrei zu lösen. Ein grundsätzlicher Baustein für dieses Gelingen ist das respektvolle miteinander Sprechen, welches den Kindern bewusst gemacht werden muss und welches auch geübt werden muss.

Das Sozialtraining soll schon Erstklässlern die sogenannte Giraffensprache „GFK“ (Gewaltfreie Kommunikation) vermitteln. Die GFK ist auch als Sprache des Herzens weltbekannt. Weil die Giraffe das Landtier mit dem größten Herzen ist, wird sie von dem amerikanischen Psychologen Marshall B. Rosenberg als Symbolfigur für die GFK genutzt. Das Sozialtraining arbeitet sowohl mit der **Giraffe**, als auch mit der Symbolfigur **Wolf** und daher nennen wir es **WoGi** Training.

So sieht **WoGi** aus:



Die Giraffe steht für Menschen, die sich wohl fühlen, andere mögen, gern helfen. Also Menschen, die mit anderen friedlich zusammenleben. Der Wolf hingegen steht für Menschen, die sich nicht wohl fühlen, die Angst haben oder wütend sind und deshalb nicht friedlich mit anderen zusammenleben können.

Die Kinder lernen, die Gefühle und die dahinterstehenden Bedürfnisse des Anderen zu erkennen und durch angemessene Sprache gewaltfrei darauf zu reagieren.

Dieses erfolgt bei der GFK und dem **WoGi** Training in **4 Schritten**:



Beobachtung/ Wahrnehmung: Was sehe ich? Was höre ich?
Was ist geschehen?

Gefühl: Wie geht es mir? - Wie geht es dir?

Bedürfnis: Was brauche ich? - Was brauchst du?

Bitte: Wie kann mein Bedürfnis erfüllt werden? - Wie kann ich eine Bitte formulieren?

Ein Beispiel aus dem Schulalltag:

Peter hat seit einer Woche in den Pausen niemanden zum Spielen. Er ist allein, fühlt sich traurig und bittet die Lehrkraft um Hilfe. Ihr selber ist daran gelegen, dass die Kinder sich in den Pausen bewegen, Spaß haben und im folgenden Unterricht wieder entspannt und konzentriert arbeiten können.

Mit den 4 GFK Schritten geht sie auf die betroffenen Kinder zu. Sie wünscht sich, dass die Kinder das Pausenproblem dauerhaft lösen können:

- 1. Beobachtung/ Wahrnehmung: Was sehe ich? Was höre ich? Was ist geschehen?**
Ich beschreibe bewertungsfrei und konkret die Situation. Die Beobachtung ist dann bewertungsfrei, wenn auch die Gegenseite der Aussage zustimmen kann.
„Wenn ich sehe, dass Peter in der Pause seit einer Woche allein ist...“
- 2. Gefühl: Wie geht es mir?**
Ich benenne mein Gefühl, ich erhebe keine Anschuldigungen (ICH - Botschaft)
„Wenn ich sehe, dass Peter in der Pause seit einer Woche allein ist..., bin ich besorgt...“
- 3. Bedürfnis: Was brauche ich?**
Ich formuliere, welches Bedürfnis in Bezug auf die Situation oder Handlung unerfüllt ist.
„Wenn ich sehe, dass Peter in der Pause seit einer Woche allein ist..., bin ich besorgt..., weil ich mir wünsche, dass sich alle Kinder in der Pause wohlfühlen, sich bewegen, Spaß haben und dann wieder erholt weiterarbeiten können.“
- 4. Bitte: Wie kann mein Bedürfnis erfüllt werden?**
Ich bitte um eine erfüllbare Handlung. Eine Bitte ist keine Forderung und damit ergebnisoffen. Eine Bitte kann abgelehnt werden.
„Wenn ich sehe, dass Peter in der Pause seit einer Woche allein ist..., bin ich besorgt..., weil ich mir wünsche, dass sich alle Kinder in der Pause wohlfühlen, sich bewegen, Spaß haben und dann wieder erholt weiterarbeiten können. Seid ihr bereit, mit mir gemeinsam eine Lösung zu suchen?“

Im Idealfall begeistert die Giraffensprache so sehr, dass sie über die Schule hinauswirkt 😊!
Probieren Sie es mal aus, versuchen Sie die ersten Schritte in Ihrem Alltag...